

Der Kuckuck und der Esel

Text: Hoffmann von Fallersleben

Melodie: Carl Friedrich Zelter

1. Der Ku - ckuck und der E - sel, die hat - ten ei - nen
Streit, wer wohl am bes - ten sän - ge, wer
wohl am bes - ten sän - ge, zur schön - sten Mai - en -
zeit, _____ zur schön - sten Mai - en - zeit.

The musical score is written in 4/4 time and consists of four staves. The first staff starts with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The melody is simple and consists of quarter and eighth notes. Chords C and G7 are indicated above the first two staves. The lyrics are written below the notes, with hyphens indicating syllables that span across notes. The second staff continues the melody and lyrics. The third staff continues the melody and lyrics, with a chord of (F) indicated above the final note. The fourth staff concludes the melody and lyrics, with chords C, G7, C, G7, and C indicated above the notes.

2. Strophe

Der Kuckuck sprach: „Das kann ich!“

Und fing gleich an zu schrei'n.

„Ich aber kann es besser!“

fiel gleich der Esel ein.

3. Strophe

Das klang so schön und lieblich,

so schön von fern und nah;

sie sangen alle beide,

„Kuckuck, kuckuck, i-a, i-a!“

„Hab‘ ne Tante aus Marokko und die kommt, hipp, hopp“

1. Hab‘ ne Tante aus Marokko und die kommt, hipp, hopp
Hab‘ ne Tante aus Marokko und die kommt, hipp, hopp
Hab‘ ne Tante aus Marokko, hab‘ ne Tante aus Marokko
Hab‘ ne Tante aus Marokko und die kommt, hipp, hopp

Refrain:

Singen ja ja jippie, jippie, yeah
Singen ja ja jippie, jippie, yeah
Singen ja ja jippie, jippie ja ja jippie jippie
Ja ja jippie, jippie, yeah

2. Und sie kommt auf zwei Kamelen, wenn sie kommt, hoppeldihopp
Und sie kommt auf zwei Kamelen, wenn sie kommt, hoppeldihopp
Und sie kommt auf zwei Kamelen, und sie kommt auf zwei Kamelen
Und sie kommt auf zwei Kamelen, wenn sie kommt, hipp, hopp, hoppeldihopp
3. Und sie schießt mit zwei Pistolen, wenn sie kommt, piff paff
Und sie schießt mit zwei Pistolen, wenn sie kommt, piff paff
Und sie schießt mit zwei Pistolen, und sie schießt mit zwei Pistolen
Und sie schießt mit zwei Pistolen, wenn sie kommt
Hipp hopp, hoppeldihopp, piff paff
4. Und dann grillen wir ein Schweinchen, wenn sie kommt, oink, oink
Und dann grillen wir ein Schweinchen, wenn sie kommt, oink, oink
Und dann grillen wir ein Schweinchen, und dann schlachten wir ein Schwein
Und dann grillen wir ein Schweinchen, wenn sie kommt
Hipp hopp, hoppeldihopp, piff paff, oinkoink
5. Und dann trinken wir ein Schlückchen, wenn sie kommt, gluck gluck
Und dann trinken wir ein Schlückchen, wenn sie kommt, gluck gluck
Und dann trinken wir ein Schlückchen, und dann trinken wir 'ne Flasche
Und dann trinken wir ein Schlückchen, wenn sie kommt
Hipp, hopp, hoppeldihopp, piff paff, oink, oink, gluck gluck
6. Und dann essen wir 'ne Torte, wenn sie kommt, schmatz schmatz
Und dann essen wir 'ne Torte, wenn sie kommt, schmatz schmatz
Und dann essen wir 'ne Torte, und dann essen wir 'ne Torte
Und dann essen wir 'ne Torte, wenn sie kommt
Hipp hopp, hoppeldihopp
Piff paff, oink oink
Gluck gluck, schmatz schmatz
7. Und dann schrubben wir die Bude, wenn sie kommt, schrupp schrupp
Und dann schrubben wir die Bude, wenn sie kommt, schrupp schrupp
Und dann schrubben wir die Bude, und dann schrubben wir die Bude
Und dann schrubben wir die Bude, wenn sie kommt

Hipp hopp, hoppeldihopp
Piff paff, oink oink, gluck gluck
Schmatz schmatz, schrupp schrupp

8. Und dann schreibt sie einen Brief, dass sie nicht kommt, ooh
Und dann schreibt sie einen Brief, dass sie nicht kommt, ooh
Und dann schreibt sie einen Brief, und dann kommt ein Telegramm
Und dann schreibt sie einen Brief, dass sie nicht kommt
Hipp hopp, hoppeldihopp
Piff paff, oink oink, gluck gluck
Schmatz schmatz, schrupp schrupp, ooh

9. Und dann schreibt sie einen Brief, dass sie doch kommt, yeah
Und dann schreibt sie einen Brief, dass sie doch kommt, yeah
Und dann schreibt sie einen Brief, und dann schreibt sie einen Brief
Und dann schreibt sie einen Brief, dass sie doch kommt
Hipp hopp, hoppeldihopp
Piff paff, oink oink, gluck gluck
Schmatz schmatz, schrupp schrupp, ooh, yeah

Auf der Mauer, auf der Lauer

Volksweise

C G C

Auf der Mau - er, auf der Lau - er sitzt 'ne klei - ne Wan - ze.

C G C

Auf der Mau - er, auf der Lau - er sitzt 'ne klei - ne Wan - ze.

C F G C

Scht euch mal die Wan - ze an, wie die Wan - ze tan - zen kann.

C G C

Auf der Mau - er, auf der Lau - er sitzt 'ne klei - ne Wan - ze.

„Marienkäfer basteln“

Erster Schritt:

Als Erstes können die Kinder mit den grünen Stiften eine schöne Wiese auf das Papier malen.

Wenn die Wiese den Kindern gefällt, wird nun etwas rote Farbe in die Schale gegeben.

Eine Seite des Korken wird nun in die Farbe getaucht und die Kinder können nach Herzenslust viele rote Punkte auf dem Blatt mit der gemalten Wiese tupfen. Alternativ kann man sich auch einfach den Daumen mit etwas roter Fingerfarbe bestreichen und so die Marienkäfer auf das Blatt Tupfen.

Nun sollte das Ganze eine Zeit lang zum Trocknen beiseite gelegt werden, damit die Marienkäfer beim fertig basteln nicht verschmieren.



Zweiter Schritt:

Die getrockneten roten Punkte können nun mit dem schwarzen Filzstift bemalt werden.

Die Marienkäfer brauchen noch ihre Flügel und Punkte.

Fertig ist das kleine Meisterwerk. Nun kann das tolle Bild aufgehängt werden und man kann im heimischen Garten weiter Ausschau nach dem kleinen Marienkäfer halten.



„Maiglöckchen malen und kleben“



Zunächst Stengel und Blätter aufmalen oder aus Tonpapier ausschneiden und aufkleben. Danach Schleifchennudeln in der Mitte durchbrechen und dann einzeln als „Maiglöckchenkelche“ an den Stengel kleben.

Löwenzahntage

Eine kleine Traumreise im Frühling in die Löwenzahnblütenwiese

Fantasiereise für Kinder – Eine kleine Traumreise im Frühling in die Löwenzahnblütenwiese

Stelle dir vor, du bist eine Löwenzahnblüte.

Du lebst auf einer großen Wiese zusammen mit deinen Löwenzahnkollegen.

Ihr genießt die warmen Frühlingstage und wiegt euch sanft im Frühlingswind hin und her.

Euer strahlendes Gelb leuchtet mit der Sonne um die Wette.

Ameisen, Bienen, Hummeln und Käfer besuchen euch.

Mit Summen und Brummen und ganz leisem Singen fliegen sie von Löwenzahnblüte zu Löwenzahnblüte.

Auch dich besuchen sie.

Sie machten auf deiner Blüte Rast, saugen ein wenig von deinem Nektar und erzählen dir von ihren kleinen und großen Abenteuern, die sie in der Frühlingswelt erlebt haben.

Schmetterlinge umtanzen deine Blüte.

Gelbe, blaue, weiße und rot-braun-blau-gelbe Falter.

Wie kleine Luftgeisterchen schweben sie über dir und deinen Löwenzahnfreunden und machen die Frühlingswiese bunt und fröhlich.

Fröhlich fühlst auch du dich.

Frühlingsfröhlich.

Du reckst dich den Sonnenstrahlen noch ein Stückchen weiter entgegen und atmest die frische Frühlingluft ein.

Dabei lächelst du.

Du liebst sie, diese Löwenzahntage.

Es sind warme, helle, freundliche Tage.

Doch nun sind deine leuchtend gelben Blütenblätter welk geworden.

Welk und braun.

Du ziehst langsam deine Blütenarme ein und kuschelst dich in deine grünen Hüllblätter.

Du schläfst.

Ein, zwei, drei Tage schläfst du, warum und weich geborgen in deinem Blätternest.

Als du wieder aufwachst und aus deinen Schutzblättern blinzelst, stellst du fest, dass sich deine Löwenzahnfreunde in zarte, silbergraue Kuschelköpfchen verwandelt haben.

Auch du hast dich verwandelt.

Die gelben Blütenblätter haben silbergrauen Samen Platz gemacht.

Diese gleichen winzigen, federflaumleichten Flugschirmchen.

Schön sehen sie aus.

Und schön bist auch du.

Zur Pustebblume bist du geworden.

Viele silbergraue Pustebblumen schmücken nun die Wiese.

Es sind deine Löwenzahnfreunde, die sich auch in Pustebblumen verwandelt haben.

Ihr lächelt und winkt euch zu, wenn der Frühlingswind über eure Wiese streicht.

Da, nun pustet der Wind über dein Köpfchen.

Und – puuuuust – schweben deine Samenschirmchen davon.

Hoch in die Luft trudeln sie.

Sie drehen sich im Kreise, dann fliegen sie ruhig und sicher, geleitet vom Wind, über die Wiese.

Kahl ist dein Kopf nun, doch das stört dich nicht.

Zufrieden schaut du deinen Samenkindern hinterher.

Wohin sie wohl fliegen mögen?

Und wo werden sie landen?

Du schließt die Augen und begleitest die Pusteblumensamen auf ihrem Weg nach Irgendwohin. Dort werden sie am Boden landen, sich in die Erde legen und bis zum nächsten Jahr darauf warten, dass auch sie zu einer Löwenzahnblume heranwachsen.

(von Elke Bräuning)

Kathrin erzählt vom Kuckuck

Frühlingsgeschichte über den Kuckuck – Wenn der Kuckuck zum ersten Mal ruft, ist der Frühling da, sagen die Leute

„Kuckuck, Kuckuck, ruft's aus dem Wald. Lasset uns singen, tanzen und springen. Frühling, Frühling, wird es nun bald ...“, singt Kathrin, doch Markus unterbricht sie:

„Hast du schon einmal einen Kuckuck gesehen?“

„Nö, aber ich weiß viel über diesen Vogel. Wir haben gerade vor ein paar Tagen in der Schule darüber gesprochen.“

„Was denn? Erzähl mal!“, bittet Markus neugierig.

„Der Kuckuck“, beginnt Kathrin, „ist ziemlich scheu, aber dafür ganz schön frech. Selten bekommt man ihn zu Gesicht. Er hat einen schmalen spitzen Schnabel und einen ziemlich langen Schwanz. Seine Nahrung besteht aus Insekten und Raupen.“

„Igitt!“ Markus schüttelt sich.

„Das Kuckucksweibchen legt bis zu einem Dutzend Eier, das sind zwölf Stück“, fährt Kathrin fort.

„Meinst du, ich weiß nicht, wie viel ein Dutzend ist?“

„Logo! Also, die Kuckucksfrau verteilt diese Eier in fremde Nester, weil sie selbst zu faul zum Brüten ist. Die Adoptiveltern merken das nicht und brüten diese Eier für sie zusammen mit ihren eigenen Eiern aus. Wenn die wüssten, was anschließend passiert, würden sie es schön bleiben lassen.“

„Warum? Was passiert denn dann?“, fragt Markus neugierig.

„Der junge Kuckuck ist meist größer und hungriger als die anderen Vogelbabys, ja, und wenn die Nahrung nicht mehr reicht und er Platz zum Wachsen braucht, wirft er die anderen Vogelbabys frech aus dem Nest. So füttern die armen Vogeleltern dann nur noch den kleinen Kuckuck, diesen kleinen Schmarotzer. Ihre eigenen Kinder haben sie verloren und merken es nicht einmal.“

„So eine Gemeinheit!“, ärgert sich Markus.

„Stimmt. Ist aber so.“ Kathrin zuckt mit den Schultern. „Im Winter fliegen diese Vögel übrigens nach Süden und kommen erst im späten Frühjahr zurück. Die Menschen freuen sich, wenn sie im April oder Mai den ersten Kuckucksruf hören. Es heißt, man muss dann Geld in der Tasche haben, damit man übers Jahr keine Geldsorgen mehr hat.“

Buchtipps:



Der Maikäfer ist selten geworden!

Trotzdem kennt ihn jeder – mindestens als schmackhaft süßes Schokoladentier zur Pfingstzeit.

Finden wir einen im Garten, im Park oder im Wald, freuen sich Kinder und Eltern.

Kinder staunen über diesen glänzenden, wundersamen Käfer mit den Fächerfühlern und so manch einer landete schon zu Beobachtungszwecken mit einer Portion Eichenblätter in einem Schuhkarton.

Wer jedoch könnte berichten, wie der Maikäfer sich entwickelt und dass er unter der Erde eine Puppenwiege hat?

Maikäfer faszinieren nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene. Sie erinnern uns an die Bilderbögen von Wilhelm Busch oder an das zauberhafte Buch von Peterchens Mondfahrt.



Frühlingskonzert im Mondschein

Im Mondschein finden sich alle Wiesenbewohner am Seeufer ein, denn Luigi, Maikäfer und berühmter Pianist, spielt auf. Familie Maus, Herr Maulwurf, das Ehepaar Kröte und viele andere staunen, als die Musik klar über die Wiese tönt, die Nachtfalter in Blattgondeln über das Wasser ziehen und Feen den Tanz einleiten. Doch plötzlich kommt Wind auf und die Zuschauer werden ganz schön umhergepustet, während Luigi weiter temperamentvoll in die Tasten haut. So endet das Wiesenkonzert turbulent, doch in einem sind sich alle einig: Es wird einfach unvergesslich bleiben!

Doris Eisenburger setzt Ludwig van Beethovens weltberühmte Mondscheinsonate unvergleichlich in Szene und schafft dabei eine Atmosphäre zum Träumen. Die beiliegende CD enthält die Geschichte und die gesamte Klaviersonate.

Piano: Jenő Jandó

Sprecher: Hans Jürgen Stockerl